

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



Blatt 571

gegründet 1861

Mittwoch, 4. März 1981

Blatt 572

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: GUSTANA beliefert "Essen auf Rädern" in Bayern
(rosa) Städtebund-Proklamation zum Jahr der Behinderten
Stadterneuerungsbeirat tagte
Ehrungen für Wirtschaftstreibende
Pflegeheim Baumgarten: 253 Millionen für Modernisierungen
Neue "Hotel-Kommission" überprüfte Beherbergungsbetrieb

Politik: Gratz: Klarmachen, wo der Spaß aufhört
(rosa)

Lokal: Wer will "Fernsehen machen"?
(orange) MKS: Lainzer Tiergarten vorbeugend gesperrt

Nur

Über FS: 3.3. Funktionäre der Arbeiterkammer besuchten St. Marx
4.3. Renner-Preise: Überreichung nächsten Dienstag
Straßenbahnstörung

GUSTANA beliefert "Essen auf Rädern" in Bayern

=++++

1 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Einen ehrenvollen Auftrag hat die GUSTANA Menü-Service Ges. m. b. H., eine Tochterfirma der Wiener Holding, erhalten. Sie beliefert im Bezirk Weissenburg/Bayern die Aktion "Essen auf Rädern", die vom Bayrischen Roten Kreuz betreut wird. Nach einer Anfangsphase sollen GUSTANA-Produkte für "Essen auf Rädern" im gesamten bayrischen Raum verwendet werden. #

GUSTANA wendet zur Haltbarmachung der Speisen die fortentwickelte Technologie der Thermostabilisierung an. Das Essen wird ohne chemische Zusätze in einem Arbeitsgang gekocht und zugleich haltbar gemacht. Das garantiert eine besonders schonende Behandlung des Kochguts. Die Speisen sind ohne jede Kühlung bis zu zwei Jahre haltbar. Die in spezielle Aluminium-Leichtbehälter abgepackten Speisen brauchen nur im Wasserbad oder im Konvektomaten auf Eßtemperatur gebracht zu werden. Die Qualität kommt nach der Erwärmung jener der frischgekochten Speisen gleich.

Im Vorjahr erreichten die GUSTANA-Produkte Hirschragout und Beuschel im 19. Weltwettbewerb, der von "Monde Selection" (Brüssel) veranstaltet wurde, je eine Goldmedaille.

In Zusammenarbeit mit Ernährungswissenschaftlern wurde für die bayrische Aktion "Essen auf Rädern" ein Speisenplan mit einem Zyklus von sechs Wochen entwickelt.

Fünf typisch Wiener Gerichte der GUSTANA - Rinderroulade, Reisleisch, Krautfleisch, Stephanibraten und Erdäpfelgulasch - wurden auch in das Sortiment der deutschen COOP-Gruppen und des "deutschen Supermarkts" aufgenommen. (Schluß) wabyg/gg

NNNN

Wer will "Fernsehen machen"?

=++++

2 #Wien, 4.3. (RK-LOKAL) Junge Leute, die gern einmal selber "Fernsehen machen" wollen, haben jetzt dazu die Gelegenheit. Der "Wiener Ferienclub" und das Medienzentrum der Stadt Wien laden interessierte Schüler, Lehrlinge und Studenten ein, selbst Videofilme zu drehen.#

In Gruppen von 10 bis 15 Personen kann gearbeitet werden, wobei vorgesehen ist, daß sich jede Gruppe in vierzehntägigen Abständen jeweils zwischen 17 und 20 Uhr trifft, um im Studio des Medienzentrums zu arbeiten oder auf der Straße oder an anderen Schauplätzen zu drehen.

Ab dem 15. Lebensjahr kann jeder, der Interesse hat, mitmachen. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Informationen und Anmeldung beim Landesjugendreferat unter der Nummer 42 800/4239 oder im Medienzentrum (Tel.: 93 02 09). Es können sich Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen anmelden. (Schluß) emw/sr

NNNN

Städtebund-Proklamation zum Jahr der Behinderten (1)

=++++

5 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Nach Proklamationen der Bundesregierung und der Bundesländer hat auch der Österreichische Städtebund eine Aussage zum Internationalen Jahr der Behinderten 1981 getroffen. Der Wohlfahrtsausschuß des Städtebundes hat sich über Ersuchen der Geschäftsleitung mit der umfangreichen Problematik beschäftigt und unter dem Vorsitz des Grazer Vizebürgermeisters STOISSER gleichfalls eine Proklamation beschlossen, die sich an die Mitgliedsgemeinden des Städtebundes richtet.

Der Österreichische Städtebund nimmt darin das Internationale Jahr der Behinderten 1981 zum Anlaß, die Bereitschaft seiner Mitgliedsstädte und -gemeinden zu erklären, gemeinsam mit allen anderen zuständigen Körperschaften und Institutionen darauf hinzuwirken, daß das Recht der behinderten Menschen auf Anerkennung ihrer besonderen Bedürfnisse und auf Hilfe durch die Gemeinschaft auch im Bereich der Städte und Gemeinden erfüllt wird. (Forts.) StB/sr

NNNN

... (faded text) ...

Städtebund-Proklamation zum Jahr der Behinderten (2)

=++++

6 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Zu den Grundsätzen einer zeitgemäßen Hilfe für behinderte Menschen gehören - wie in der Proklamation betont wird - die Chancengleichheit, das Recht auf medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation sowie das Recht auf weitgehende Eingliederung in die Gesellschaft und auf eine sinnvolle, befriedigende Lebensgestaltung. Die soziale Rehabilitation, das heißt die Hilfe für den Behinderten und seine Familie zur Überwindung der Probleme des täglichen Lebens und die Hilfe zur Eingliederung in die Gesellschaft spielen sich aber im unmittelbaren Lebensbereich des Behinderten, also in der lokalen Gemeinschaft ab. Das bedeutet, daß auch den Städten und Gemeinden bei der Betreuung ihrer behinderten Mitbürger wesentliche soziale Aufgaben zukommen. Viele Städte und Gemeinden haben diese Aufgaben bereits erkannt, so daß neben den traditionellen Leistungen der Hilfe für alte Menschen schon jetzt auch Hilfen für die behinderten Mitbürger immer mehr in den Vordergrund treten.

Diesem Bestreben sollen insbesondere Empfehlungen zu folgenden Punkten dienen:

- o Behindertengerechte Gestaltung von kommunalen Gebäuden und Einrichtungen sowie öffentlicher Verkehrswege im Rahmen der wirtschaftlich vertretbaren Möglichkeiten
 - o Vorsorge für spezielle Behindertenwohnungen
 - o Soziale Dienste für Behinderte
 - o Einrichtung für Freizeit, Kultur, soziale Begegnung
 - o Förderung von Einrichtungen zur Beschäftigung von Behinderten.
- (Schluß) StB/gg

NNNN

Gratz: Klarmachen wo der Spaß aufhört

=++++

7 Wien, 4.3. (RK-POLITIK) Die Hamburger Zeitung "Die Welt" veröffentlichte ein großes Interview mit Bürgermeister Leopold GRATZ zu den Vorfällen in der Wiener Innenstadt am vergangenen Sonntag.

Gratz erklärte darin u.a.: "Wir haben uns gesagt: Die Versammlung ist nicht angemeldet, aber das allein ist noch kein Grund, sie mit Gewalt zu zerstreuen. Die Menschen waren früher auf der Welt als die Autos - und so sollen halt ein paar Straßen blockiert sein, solange uns nichts Ärgeres passiert. Die Demonstration wurde zunächst begleitet von ganz normalen Polizisten mit den weißen Kappen der Verkehrspolizei. Die Polizei hatte Anweisung, erst dann einzugreifen, wenn Beschädigungen von Eigentum erfolgen - ob nun Schaufensterscheiben, Autos oder Gebäude. Dann aber sollten die Täter festgenommen werden, denn es ist eben ein kriminelles Delikt, wenn man Eigentum beschädigt, das sich andere Menschen erarbeitet haben."

Ich werde über die Schulen - in meiner Eigenschaft als Präsident des Stadtschulrates - den Kindern klarmachen, denn es sind ja zum Teil noch Kinder, daß dies kein Spaß mehr ist. Wir werden klarmachen, daß man sich durch eine Festnahme und durch eine eventuelle Verurteilung wegen Sachbeschädigung seinen weiteren Lebensweg auf Jahre zerstören kann. Das kann Relegierung von der Schule oder Auflösung des Lehrverhältnisses bedeuten. Das kann auch bedeuten, daß man vorbestraft ist. Viele erkennen vielleicht nicht, wo der Spaß aufhört. (Schluß) sti/sr

NNNN

Stadterneuerungsbeirat tagte

=++++

8 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Leopold GRATZ trat am Dienstag der Stadterneuerungsbeirat zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Anwesend waren die Stadträte Johann HATZL, Hans MAYR, Heinz NITTEL, Peter SCHIEDER, Josef VELETA, Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER und Prof. Dr. Helmut ZILK, außerdem der 2. Landtagspräsident Fritz HAHN sowie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION. Zur Diskussion standen die Maßnahmen, die 1981 zur Stadterneuerung getroffen werden. Im dicht bebauten Stadtgebiet wurden Wohnbauobjekte mit insgesamt 154 Wohnungen zur Förderung empfohlen. Stadtrat Wurzer berichtete über den Stand der Untersuchungen auf dem "Ulrichsberg" in "Gumpendorf" und auf dem "Storchengrund". Aus dem Unterausschuß von Wohnstadtrat Hatzl wurde über die Erfahrungen mit Gebietsbetreuungen berichtet. Gebietsbetreuung sollen die Bevölkerung nicht nur über das abgegrenzte Stadterneuerungsgebiet informieren, sondern allgemeine Auskünfte über Maßnahmen der Stadterneuerung wie über die Möglichkeit der Wohnungsverbesserung geben. Stadtrat Schieder kündigte eine große Grünkampagne an. Stadtrat Nittel hob besonders den U-Bahnbau als Beitrag zur Stadterneuerung hervor. 1981 werden die U-Bahnstationen im Wiental restauriert. Stadtrat Veleta legte einen "Grundstücksbericht" vor. Kulturstadtrat Zilk berichtete, daß 1980 durch den Altstadterhaltungsfonds 186 Objekte mit 350 Millionen S gefördert wurden. (Schluß) ba/sr

NNNN

Ehrungen für Wirtschaftstreibende

=++++

9 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Franz NEKULA überreichte
 Mittwoch im Wiener Rathaus Ehrenzeichen an vier Persönlichkeiten der
 Wiener Wirtschaft. Die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in
 Gold erhielt Univ.-Prof. Dr. Theodor PÜTZ. Das Goldene
 Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten Direktor Engelbert
 HEBERLE, Komm.-Rat Herbert MATZKE und Komm.-Rat Ing. Hugo REINPRECHT.
 An der Ehrung nahmen Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER,
 Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Wilhelm NEUSSER teil.
 (Schluß) sei/gg

NNNN

Pflegeheim Baumgarten: 253 Millionen für Modernisierungen (1)

Utl.: Renovierter Pavillon eröffnet

=++++

10 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Im Pflegeheim Baumgarten wurde Mittwoch von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, der in den letzten Jahren mit einem Kostenaufwand von insgesamt 132,5 Millionen S etappenweise umgebaute und modernisierte Pavillon II eröffnet. Bekanntlich wurden in den letzten Jahren im Pflegeheim Baumgarten mehrere bauliche und einrichtungsmäßige Erneuerungen durchgeführt. Insgesamt wurden dafür in den Jahren 1974 bis 1980 253 Millionen aufgewendet. Das Pflegeheim verfügt derzeit über 1.192 Betten, wobei es auf Grund der Umbauten keine großen Krankensäle mehr gibt, sie wurden durch Drei- beziehungsweise Sechsbettzimmer ersetzt. Auch im Pflegeheim Baumgarten sind die Frauen eindeutig in der Überzahl. So kommen derzeit durchschnittlich auf einen Mann fünf Frauen. Den stärksten Anteil haben die 80- bis 90jährigen: 2.506 Frauen und 64 Männer.

Zwtl.: Patientenbezogene Maßnahmen

Seit der Erstellung des Spitalsplanes im Jahr 1975 wurden, wie Gesundheitsstadtrat Stacher im Rahmen der Eröffnung erklärte, im Bereich der städtischen Krankenanstalten und Pflegeheime eine Reihe von patientenbezogene Maßnahmen im Sinne einer stärkeren Humanisierung durchgeführt. So kam es unter anderem zu einer Verbesserung der sanitären Anlagen, zur Schaffung kleinerer und besser ausgestatteter Krankenzimmer sowie zur Einrichtung von Aufenthaltsräumen. Darüber hinaus wurde im Herbst 1976 mit der stufenweisen Einkleidung der gehfähigen Patienten in den Pflegeheimen mit Schlafröcken, Pyjamas und Dressing-gowns begonnen. Insgesamt wurden von 1974 bis 1980 in den Krankenanstalten und Pflegeheimen für patientenbezogene Maßnahmen 151 Millionen S ausgegeben. (Forts.) zi/gg

NNNN

Pflegeheim Baumgarten: 253 Millionen für Modernisierung (2)

Utl.: Durchgehende ärztliche Betreuung

=++++

11 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Wien verfügt derzeit über fünf städtische Pflegeheime mit einer Gesamtzahl von 5.492 Pflege- und 280 Wohnplätzen. Die diversen Privatpflege- und Wohnheime weisen 1.014 Pflegeplätze und 2.157 Wohnheimplätze auf. Was die Pensionistenheime des "Kuratoriums Wiener Pensionistenheime" betrifft, verfügten diese mit 1.1.1981 über 3.256 Wohn- und 408 Pflegeplätze in den B-Stationen. Damit ergibt sich für Wien eine Gesamtzahl von 5.693 Wohn- und 6.914 Pflegeplätzen. Durch die verbesserte medizinische Betreuung und die erhöhte Lebenserwartung ist allerdings gerade in den letzten Jahren die Verweildauer in den städtischen Pflegeheimen ganz erheblich gestiegen, so daß es dadurch bedingt, derzeit noch immer zu wenig Pflegeheimplätze in Wien gibt. Durch die forcierte Errichtung von Pensionistenheimen soll dieses Manko jedoch in den nächsten Jahren abgebaut werden. Neben der Führung der eigenen Heime unterstützt die Stadtverwaltung, wie Stadtrat Stacher erklärte, aber auch eine Reihe privater Pflegeheime (Haus der Barmherzigkeit, Caritas usw.) in Form von Kostenbeiträgen der Pflegefälle. Die Ausgaben dafür betragen im Jahr 1980 allein 71,5 Millionen Schilling.

Der Gesundheitsstadtrat unterstrich ferner, daß es im Gegensatz zu den privaten Pflegeheimen, für Pfleglinge in den städtischen Pflegeheimen eine durchgehende ärztliche Betreuung gibt. Dies ist deshalb umso notwendiger, da sich diese im Laufe der Jahrzehnte vom einstigen Versorgungsheim über das Altersheim zum heutigen Pflegeheim entwickelten, in dem sich in erster Linie ältere und chronisch kranke Menschen befinden. (Forts.) zi/sr

NNNN

Pflegeheim Baumgarten: 253 Millionen für Modernisierungen (3)

Utl.: Historischer Rückblick

=++++

12 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Das Pflegeheim Baumgarten wurde im Jahre 1900 zunächst als k. und k. Landwehrkaserne erbaut. 1919 erfolgte unter Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Julius TANDLER sodann die Umwidmung der Kaserne in ein Versorgungsheim. Während des Zweiten Weltkriegs als Reservelazarett verwendet, erfolgte im Herbst 1945 mit Zustimmung der russischen Besatzungsmacht die Installierung eines Altersheimes mit zunächst 68 Betten. 1946 wurden die Gebäude des Pflegeheimes durch die französische Besatzungsmacht übernommen und im Lauf der folgenden Jahre erfolgte unter dem damaligen ärztlichen Direktor Univ.-Prof. Dr. DOBERAUER der allmähliche Auf- und Ausbau des Heimes. (Schluß) zi/gg

NNNN

Neue "Hotel-Kommission" überprüfte ersten Beherbergungsbetrieb
Utl.: Wichtiger Beitrag für mehr Sicherheit

=++++

13 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Die neugeschaffene
"Hotel-Kommission" überprüfte Mittwoch als erstes ein großes Hotel
im 4. Bezirk. Ihre Aufgabe ist es, alle Wiener Beherbergungsbetriebe
mit mehr als 30 Gästebetten auf ihre Brandsicherheit, die
Einrichtungen für die rechtzeitige Alarmierung der Gäste sowie die
Kennzeichnung und Freihaltung der Fluchtwege zu kontrollieren. Bei
Gefahr im Verzug kann sie unmittelbar Maßnahmen zur Behebung von
Mängeln veranlassen. Die "Hotel-Kommission" hat ihren Sitz in der
neugeschaffenen "Sicherheitsabteilung" MA 36. Der Kommission gehören
Vertreter der MA 36 ("Technische Gewerbeangelegenheiten und
Feuerpolizei"), der Feuerwehr und ein rechtskundiger Beamter an. #

Die Erstellung der Richtlinien für Sicherheitseinrichtungen in
Beherbergungsbetrieben von Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf
WURZER und Handelskammer-Präsident Komm.-Rat Ing. Karl DITTRICH, um
eine einheitliche Vorgangsweise für die Überprüfung aller größeren
Beherbergungsbetriebe Wiens sicherzustellen. Die Regelung
baubehördlicher und gewerbebehördlicher Sicherheitsbelange betrifft
gleichermaßen bestehende als auch neu zu bewilligende
Beherbergungsbetriebe mit mehr als 30 Gästebetten. Besonders im
letzten Jahrzehnt kamen durch die zunehmende Verwendung von Boden-,
Wand- und Deckenbelägen aus Kunststoffen zusätzliche Gefahrenmomente
hinzu, denen in Gebäuden mit größerem Publikumsandrang und Besuchern,
die mit den Gebäuden nicht vertraut sind, besonders Rechnung
getragen werden soll.

Der Wiener Gemeinderat hat am vergangenen Freitag eine neue
Aktion beschlossen, mit der Brandschutzmaßnahmen in den Wiener
Hotels mit 35 Prozent der Investitionskosten, maximal 500.000
Schilling, gefördert werden. (Schluß) and/gg

NNNN

MKS: Lainzer Tiergarten vorbeugend gesperrt

=++++

14 Wien, 4.3. (RK-LOKAL) Aus Vorsichtsgründen, um ein Übergreifen der Maul- und Klauenseuche zu verhindern wurde der Lainzer Tiergarten heute Mittwoch für die Besucher gesperrt. Die Forstverwaltung hat sich - nach entsprechenden Empfehlungen der Tierärztlichen Universität und des Veterinäramts der Stadt Wien - zu dieser Maßnahme entschlossen, um ein Übergreifen der Seuche auf den Wildbestand - gefährdet sind Rot-, Reh- und Damwild sowie die Mufflons - zu verhindern. Der Gerichtsbezirk Purkersdorf, der an den Lainzer Tiergarten angrenzt, ist bekanntlich bereits zum Sperrgebiet erklärt worden.

Die Sperre des Lainzer Tiergartens - er ist im Winter im Bereich zwischen Lainzer Tor und Hermesvilla zugänglich - wird zumindest 14 Tage dauern. Bei den Toren des Naturschutzgebietes wurden außerdem Seuchenteppiche angelegt, um ein Einschleppen der Seuche durch die Forstarbeiter, die ihre Arbeit ja weiter durchführen müssen, zu verhindern. (Schluß) hs/sr

NNNN

Pressestelle des Landesrats
Lainzer Tiergarten
Alle Anfragen sind an die
Pressestelle zu richten
Lainzer Tiergarten
Lainzer Tor
1130 Wien
Telefon 4811-1111
Telefax 4811-1112
Telegraph 4811-1113
Telepost 4811-1114
Telekabel 4811-1115
Telefax 4811-1116
Telegraph 4811-1117
Telepost 4811-1118
Telekabel 4811-1119
Telefax 4811-1120
Telegraph 4811-1121
Telepost 4811-1122
Telekabel 4811-1123
Telefax 4811-1124
Telegraph 4811-1125
Telepost 4811-1126
Telekabel 4811-1127
Telefax 4811-1128
Telegraph 4811-1129
Telepost 4811-1130
Telekabel 4811-1131
Telefax 4811-1132
Telegraph 4811-1133
Telepost 4811-1134
Telekabel 4811-1135
Telefax 4811-1136
Telegraph 4811-1137
Telepost 4811-1138
Telekabel 4811-1139
Telefax 4811-1140
Telegraph 4811-1141
Telepost 4811-1142
Telekabel 4811-1143
Telefax 4811-1144
Telegraph 4811-1145
Telepost 4811-1146
Telekabel 4811-1147
Telefax 4811-1148
Telegraph 4811-1149
Telepost 4811-1150
Telekabel 4811-1151
Telefax 4811-1152
Telegraph 4811-1153
Telepost 4811-1154
Telekabel 4811-1155
Telefax 4811-1156
Telegraph 4811-1157
Telepost 4811-1158
Telekabel 4811-1159
Telefax 4811-1160
Telegraph 4811-1161
Telepost 4811-1162
Telekabel 4811-1163
Telefax 4811-1164
Telegraph 4811-1165
Telepost 4811-1166
Telekabel 4811-1167
Telefax 4811-1168
Telegraph 4811-1169
Telepost 4811-1170
Telekabel 4811-1171
Telefax 4811-1172
Telegraph 4811-1173
Telepost 4811-1174
Telekabel 4811-1175
Telefax 4811-1176
Telegraph 4811-1177
Telepost 4811-1178
Telekabel 4811-1179
Telefax 4811-1180
Telegraph 4811-1181
Telepost 4811-1182
Telekabel 4811-1183
Telefax 4811-1184
Telegraph 4811-1185
Telepost 4811-1186
Telekabel 4811-1187
Telefax 4811-1188
Telegraph 4811-1189
Telepost 4811-1190
Telekabel 4811-1191
Telefax 4811-1192
Telegraph 4811-1193
Telepost 4811-1194
Telekabel 4811-1195
Telefax 4811-1196
Telegraph 4811-1197
Telepost 4811-1198
Telekabel 4811-1199
Telefax 4811-1200